

hängigen Infinitiv: Dann hatte er ihr an den Leib wollen (§. Frdr. Blunt 27), und: Molter hatte gleich ehrlich zu Henny hinüber wollen (DAZ. 27).

§ 119. **Auslassung des Hilfszeitwortes.** Eine schlimme Krankheit des papiernen Stils, die schon im 15. Jahrhundert und auch bei den Klassikern¹⁾ noch umging, die Weglassung des Hilfsverbs im Nebensatz, hat heute wieder einen unglaublich hohen Grad erreicht. In einem Aufsatze von R. E. Franzos in der Neuen Freien Presse 10. 3. 82 war es nur — einmal gesetzt und — fünfunddreißigmal weggelassen, und zwar auch die Formen haben, hätte(n), wäre(n). Eine maßvolle Weglassung des eigentlichen verbalen Hilfszeitwortes mag man wohl dulden besonders in den Formen ist, sind, war(en), hat, hatte(n), solange keine Unklarheit entsteht und dadurch die Häufung solch gleicher Formen vermieden, also der Wohlklang erhöht wird. Der folgende Satz flösse dagegen mit dem eingeschalteten (war) gewiß glatter: Unter diesen Umständen übernahm mein Mitarbeiter, Schauspieler Schirmer, der inzwischen nach Berlin zurückgekehrt (war), eine Rolle in dem Stücke, um usw. (3.). Vollenb's im Konjunktiv sollten die Formen nicht weggelassen werden, am allerwenigsten im Bedingungsätze, wo die Konjunktivform des Hilfszeitwortes die einzige Andeutung der Art des Bedingungsverhältnisses ist. Der Satz bei Goethe 3. B.: Der Freund tat sich höflich darauf zugute, daß alles so wohl gelungen und ein Tag zurückgelegt sei, dessen Eindrücke weder Poesie noch Prosa wiederherzustellen imstande, ist durchaus nicht anstößig, weil das des Wohlklangs wegen weggelassene sei aus dem vorangehenden sei, mit dem es denselben Dienst zu leisten hätte, Andeutung der indirekten Rede, leicht herausflingt, wie überhaupt Goethe im allgemeinen solche Konjunktive nur wegläßt, wenn eine gleichartige Form vorangegangen ist; ermöglicht doch solche Gleichheit der Form bei leichter Übersicht selbst die Weglassung eines anderen Zeitwortes zumal an erster Stelle: die Welt, die sich nach ihm, wie er nach ihr sich sehnt. Um so bedenklicher ist der Satz Goedeke's: Goethe konnte sich innerlich nicht mit ihr befreunden, so wenig wie mit Elise von der Recke, die im Oktober 1789 in Weimar war — man muß nach dem Vorangehenden ergänzen: er sich hat befreunden können, und empfindet es unangenehm, daß einem viel mehr zugemutet wird, ohne Andeutung zu verstehn: sowenig er sich mit E. v. d. R. würde haben befreunden können; denn es geht weiter: falls er sie gesehen hätte. Sodann ist, was für ist und war als Hilfszeitwörter innerhalb bestimmter Grenzen zulässig ist, nicht auch für das Satzband ist (war) neben adjektivischen, adjektivisch-partizipialen und substantivischen Satzausagen gültig, und vor allem nicht auch für den Hauptsatz, ausgenommen die Sprichwörter und einzelne Formeln, wie schade, daß (statt es ist schade, daß); kein-, was Wunder, daß; merkwürdig wie oder daß; möglich-, vielleicht-, kaum-, daß; glücklich, wer. Aber Sätze, wie die folgenden in der Tagesliteratur häufigen, sollten lieber nicht nachgeahmt werden: Ihr

¹⁾ Vgl. hierüber Merkes, Beiträge zur Lehre vom Gebrauche des Infinitivs im Nhd. 1891, S. 72 ff., der Sätze, in denen das Hilfsverb neben modalen Hilfszeitwörtern ausgelassen ist, geradezu Lessingsätze nennt.

Berichterstatter empfing den Eindruck, daß diese noch junge Bewegung, so sehr ihr noch die Merkmale gärender Unruhe eigen (fehlt: seien), in hoffnungsvollen Anfängen steht. Daß Abgangsprüfungen nicht zu umgehen, das versteht sich von selbst. Selbst die Absicht, durch Weglassung eines solchen ist oder war am Schlusse eines Nebensatzes das Zusammen treffen mit der gleichen Form am Anfange des nächsten Satzes zu vermeiden, entschuldigt nicht. Der Satz der Bonner Zeitung z. B.: Was gewiß, ist soviel, daß jener seinerseits geflohen ist, war vielmehr anders zu formen: Gewiß ist soviel, daß.

§ 120. **Es ist bestimmt und; es ist bestimmt worden.** Geradezu ein Fehler ist meist die auch immer häufiger werdende Weglassung des Partizips worden beim Passiv. Dieses worden ist nämlich erforderlich in der Wiedererzählung, d. h. wenn die Handlung als eine in einem bestimmten Zeitpunkte unter bestimmten Verhältnissen vollzogene oder sich entwickelnde dargestellt werden soll. Dies kann aber z. B. in der Verbindung: der Ausbrecher ist gestern wieder eingefangen worden, allein das Mitteltwort von werden, dem Verbum des Geschehens, ausdrücken; denn bei dessen Weglassung stünden nur zwei Formen, die von sein und ein zweites Mitteltwort da; diese können aber, wie jede einzelne für sich, so auch beide zusammen nur das Abgeschlossene einer Handlung seit einem Zeitpunkte der Vergangenheit oder ihr Fortwirken noch in der Gegenwart bezeichnen, sie reichen also nicht zur vollständigen Wiedererzählung, sondern nur zum Berichte des Ergebnisses aus. Fragt also z. B. ein Geschäftsherr: Ist der Brief an Kommerzienrat B. schon beantwortet (worden)? so genügt die Antwort: Er ist beantwortet, wenn es nur auf die Versicherung ankommt, daß die Sache in Ordnung sei; will aber der Antwortende angeben, unter welchen Verhältnissen, wann und von wem es geschehen sei, so muß er sagen: Er ist gestern, er ist noch denselben Abend, wo er eintraf, er ist von N. beantwortet worden. Danach sind folgende Sätze aus dem allerliebsten Buche eines Predigers im Drömling (M. Ebeling) nicht gut zu heißen: Jener Faulpelz ... war der verbummelte Sohn eines Pastors. *An der Wiege und beim Aufwachsen* im Pfarrhause waren ihm keine übermütigen Studentenlieder gesungen, sondern das Beten und Kirchengehen als Christenpflicht vorgehalten (fehlt: worden). Der Ton, der *damals* in dem ... Gemüte des Pfarrersohnes angeschlagen (fehlt: worden) war, klang jetzt noch fort. Was besagte dies alles für einen Jungen, der bisher unter der Zucht des Lehrers gestanden hatte, zu Hause *bald* hierhin, *bald* dorthin geschuppt (fehlt: worden) war? Wie denn aber, wenn gar auch in einem wieder preußischen Schulbuche steht: Hektor ist, während er für das Vaterland kämpfte, von Achill getötet, oder: Preußen ist von Friedrich dem Großen vermehrt? ! Freilich auch W. Raabe hat viele Sätze der Art: Alles, was der Mensch nötig hat, *ist* der Schwester [die längst tot ist] genommen; oder: P. Holtzmann *ist* 1849 in einer römischen Villa von französischen Plünderern *erstochen*, als er Raphaels Madonna vor ihrer Zerstörungswut schützen wollte. Aus Th. Storms Briefen sei zu dem § 115 verzeichneten Beispiele noch angemerkt: Ämil sagte mir, meine Sachen seien in Gotha sehr bekannt und noch neulich in einem Kränzchen vorgelesen (6. 2. 52 statt; vorgelesen worden). P. Ernst schreibt: Die Freiheit